

Liebe Ehrengäste!

Dies ist eine Festveranstaltung und deshalb sind Sie alle Ehrengäste!

Dennoch möchte ich gesondert begrüßen

Herrn Bürgermeister Giesder sowie

die Herren Abe und Reichel!

Ja, meine Damen und Herren Briefmarken sind weit mehr als reine „Postwertzeichen“.

Sie sind

- kleine Kunstwerke,
- Botschafter eines Landes oder einer Region und
- ein Spiegel der Zeit.

Seit Jahrhunderten schon üben Briefmarken eine große Faszination auf die Menschen aus.

Sie bilden unter anderen bewegende Begebenheiten,

herausragende Persönlichkeiten,

literarische, technische und architektonische Meisterwerke,

oder die Wunder der Natur ab.

Vieles, was bedeutsam war und ist, findet seine Ehrung auf dem kleinen Viereck. Sie wird wohl auch in Zukunft den Forschern ein Fenster öffnen, um geschichtliche Entwicklungen nachvollziehen zu können.

Ich selbst bin ein begeisterter, wenn auch völlig unprofessioneller Briefmarkensammler. Einer allerdings, der sich an den unterschiedlichen Motiven und Abbildungen wirklich erfreut.

Sie geben mir immer wieder Denkanstöße, regen mich an, über die Vielfalt des Lebens nachzudenken.

Doch - sind Briefmarken wirklich für alle Menschen zugänglich? Haben Menschen mit einer Sehbehinderung Zugang zu diesen Meisterwerken? Müssen wir da noch etwas tun?

Liebe Festgäste, es ist mir eine ganz besondere Freude und Ehre zugleich, Sie heute als Schirmherr der Festveranstaltung anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen den Südthüringer Briefmarkensammlervereinen und dem Verein der Südtiroler Philatelisten-Jugend begrüßen zu dürfen.

In meinem Gepäck bringe ich Ihnen die besten Grüße von Richard Seeber, dem Repräsentanten Südtirols bei der EU! Wir sind gute Freunde! Auch deshalb gratulieren wir Ihnen heute gemeinsam zu diesem Ehrentag ganz herzlich! Und wir danken Ihnen für Ihr Engagement.

Den meisten von Ihnen bin ich zuvor noch nicht begegnet und - trotzdem haben wir alle etwas gemeinsam:

Wir teilen die Leidenschaft für die Briefmarke.

Natürlich verbindet SIE, neben Ihrer Sammlerleidenschaft, noch viel viel mehr. Es ist eine nunmehr 25jährige Freundschaft. So etwas ist keine Selbstverständlichkeit. So etwas muss ganz tief aus dem Herzen kommen!

Gepflegt und gefestigt hat sich Ihre Partnerschaft auch bei dem einen oder anderen Glas Südtiroler und Thüringer Wein, einer guten Thüringer Rostbratwurst oder beim Südtiroler Schüttelbrot. Für Sie war es immer wichtig zusammenzustehen, sich gegenseitig zu achten und zu respektieren - auch in weniger guten Zeiten.

Wenn ich es mir richtig überlege - SIE könnten der europäischen Staatengemeinschaft ein Vorbild sein! Staats- und Regierungschefs sollten von Ihnen lernen!

Ich finde es immer wieder beeindruckend, wie sehr gemeinsame Interessen, eine gemeinsame Aufgabe oder ein gemeinsames Ziel Menschen doch zusammenschweißen können. Und das über viele Jahre oder wie in Ihrem Fall, über ein ganzes Vierteljahrhundert hinweg. Aus meiner Erfahrung hängt die nachhaltige Umsetzung von Partnerschafts- und Freundschaft- Ideen und das mit Leben füllen dieser immer ganz besonders vom Engagement Einzelner ab. Ihnen gilt meine Hochachtung.

Unter dem Titel „Wir in Europa“ werden Sie in den kommenden Tagen eine Präsentationsschau mit vielen kleinen und größeren Höhepunkten veranstalten.

„Wir in Europa“ im Bürgerhaus zu Neubrunn - ein Thema, das Sie nicht hätten besser wählen können. Schließlich verkörpert dieser Gedanke eine weitere, ganz entscheidende Gemeinsamkeit, die uns verbindet und weshalb ich Ihnen gern zuhören sowie sie gern unterstützen! Wir alle haben als Europäerinnen und Europäer vergleichbare, ähnliche Vorstellungen von Werten, nach denen wir leben möchten. Ganz überwiegend lieben wir unseren europäischen Lebensstil.

Doch, meine Damen und Herren,

unsere Generation wird es noch erleben, dass von 200 auf der Erde lebenden Menschen nur noch einer ein Europäer ist.

Wenn wir bedenken, dass die 199 anderen Menschen anders ticken als wir, unter anderem eine abweichende Vorstellung vom Zusammenleben haben, was Demokratie bedeutet oder wie man mit Frauen umgeht, dann wird klar: Europa steht am Scheideweg. Wir Europäer müssen uns entscheiden, ob wir uns zusammenreißen und gemeinsam ein kleines Stück der Weltentwicklung - oder lassen Sie es mich Globalisierung nennen - mitbestimmen wollen oder ob wir das nicht wollen.

Wir haben die Wahl!

Bricht die EU heute auseinander, dann geht die Welt morgen nicht gleich unter! Und doch - dass sage ich Ihnen mit Sicherheit voraus, bei so einer Entwicklung wird jeder Einzelstaat für sich in der Bedeutungslosigkeit verschwinden.

Aus heutiger Sicht ist die Europäische Union für viele Europäer entweder viel zu weit weg oder sie mischt sich zu sehr in ihren Alltag ein. Andere bezweifeln gar, dass Europa ihnen überhaupt etwas bringt. Sie fragen sich, wie und ob die EU ihren Lebensstandard wirklich verbessern kann. - Es geht leider allzu häufig nur noch um den eigenen Lebensstandard!

Liebe Festgäste,

zugegeben, das Thema EU als Voraussetzung für Frieden in Europa schien zumindest bis vor kurzem keinerlei Rolle mehr zu spielen und viele Menschen wurden in ihren Erwartungen enttäuscht, als die EU die schwerste Finanz-, Wirtschafts- und Sozialkrise der Nachkriegsgeschichte bewältigen musste.

Seit ISIS-Terror, Bürgerkriegen in unserer Nachbarschaft, Ukrainebesetzung, Ankaras Religionskriegsvorhersage und wieder aufflammenden Konflikten auf dem Balkan scheint sich ein Wandel zu vollziehen.

Ich habe mir nicht vorstellen können, dass es erst soweit kommen musste.

Aus meiner Sicht, gibt es nicht einmal Anzeichen dafür, dass sich Europas Herausforderungen künftig verringern. Im Gegenteil.

Ein Teil unserer Nachbarschaft ist destabilisiert. Das brachte uns die größte Flüchtlingskrise der Nachkriegszeit.

Terroranschläge erschüttern unsere Städte. Der Jüngste am Mittwoch dieser Woche in London.

Neue Weltmächte entstehen, während sich die Alten neuen Realitäten wie Ressourcenmangel, Umweltveränderungen, Cyberkriminalität usw. stellen müssen.

In dieser Situation hat sich Großbritannien mit knapper Mehrheit und auf der Basis von Falschinformationen für den Austritt aus der Europäischen Union entschieden. Schade. Wir hier in Deutschland und in Südtirol, aber auch die Menschen dort in UK werden das ausbaden müssen!

Vor allem aus diesen Gründen hat Kommissionspräsident Juncker Anfang des Monats in einem sogenannten Weißbuch mögliche Alternativen zur Zukunft Europas vorgestellt.

Ein neuer, ungewöhnlicher, aber ein sehr mutiger Schritt.

Erstmals in der Geschichte gibt die EU-Kommission nicht mehr unumstößliche Ziele und Wege der EU vor, sondern leitet eine Strategie des Aufbaues Europas von unten her ein. Denn das Weißbuch analysiert und beschreibt nicht nur Bedingungen und Faktoren, die den Wandel in den nächsten Jahren prägen werden.

Es stellt auch eine Reihe von alternativen Szenarien vor, wie sich Europa entwickeln könnte.

Dies schafft nicht nur die Möglichkeit zum Dialog, es fordert geradezu zur Meinungsäußerung auf – auch Sie! Fühlen Sie sich ruhig angesprochen und ermutigt sich einzumischen!

Nicht die Staats- und Regierungschefs sollen die Alternativen diskutieren, sondern die Bürgerinnen und Bürger selbst.

Sie können - nein sie sollen sogar - mitreden, wenn es um die Zukunft Ihrer, unserer Europäischen Union geht.

Einem Ort, wo eine halbe Milliarde Menschen auf vier Millionen Quadratkilometern eine einzigartige Vielfalt an Kulturen, Ideen und Traditionen genießen können. Dort, wo sie lebenslange Freundschaften zu anderen Europäerinnen und Europäern geknüpft haben und über Staatsgrenzen hinweg reisen, studieren und arbeiten können! Oder - wie in Ihrem Fall – wo Menschen ihrer Leidenschaft für die Briefmarke grenzüberschreitend frönen dürfen.

Welche Zukunft wollen wir eigentlich für uns, unsere Kinder und Enkel sowie für unsere Europäischen Nachbarn?

Das gilt es jetzt und heute zu entscheiden!

Nicht entscheiden zu lassen!

Weder von denen in Brüssel, erst recht nicht von denen in Moskau, Peking, Ankara oder Washington!

Sie, liebe Südtiroler und Thüringer, sie sollen entscheiden!

Denn dann können Sie auch Mitverantwortung tragen!

Lassen Sie nicht zu, dass Fremde über unser Schicksal bestimmen.

Machen Sie mit!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein schönes und ausgelassenes Fest! Auf die nächsten 25 Jahre Partnerschaft Südtirol - Südthüringen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!